

1 I: Und mich interessiert jetzt, was verstehst du unter dem Terminus ‚Fachliche Klärung‘? #00:00:29-
2 1#

3 E: Ja, ok, stimmt, darum ging es ja, ne ähm. Fachliche Klärung, ich finde da muss man zweierlei, also
4 das muss man unterteilen, für wen soll diese Fachliche Klärung sein. Einerseits soll es für
5 Unterrichtszwecke sein, dann ähm und für Unterrichtsplanung, dann ist für mich Fachliche Klärung,
6 die Kernkonzepte kritisch herauszuarbeiten, die zu einem Thema vorhanden sind ähm. Tatsächlich, ja,
7 was ist das worauf dieses Thema, also diese biologische Thema tatsächlich reduziert, also was sind die
8 wichtigen Aspekte daraus ähm. Wenn ich das nicht für Unterrichtszwecke mache, sondern tatsächlich
9 für Forschungszwecke ähm und tatsächlich ähm mehr Zeit habe mich da zu beschäftigen, dann ist die
10 Fachliche Klärung natürlich wieder eine kritische Analyse, immer kritisch, immer den / die, die
11 Sprache auch mit analysieren, welche Wörter werden verwendet ähm, aber dann wird es natürlich / ist
12 es auch so, wie ist die Entwicklung dieses Thema gewesen, also tatsächlich ähm, was hat man
13 gedacht, als es noch nicht so viele Befunde zu diesem, zu diesem Thema gab, wie war da die Sprache,
14 welche Fachwörter wurden dort geprägt, ähm wie hat sich das entwickelt und welche Metaphern
15 werden auch heute noch in, in den Bücher benutzt natürlich, kritisch auch immer wieder geschaut,
16 welche Metaphern sind jetzt lernförderlich, welche sind weniger förderlich und ich glaube, da muss
17 man tatsächlich die Fachliche Klärung unterscheiden. #00:02:19-2#

18 I: Und ähm was ist den für dich das Ziel einer Fachlichen Klärung für Unterrichtsplanung? #00:02:24-
19 2#

20 E: Die Kernkonzepte des Themas herauszuarbeiten. Also die wesentlichen Dinge, was müssen die
21 Schüler bei diesem Thema lernen, also Beispiel ähm, ja welches Beispiel nehmen wir mal, äh Beispiel
22 Proteinbiosynthese zum Beispiel, also , klar kann ich die Schüler die ganzen Abläufe und so weiter
23 alles lernen lassen, aber es gibt eben Aspekte, die müssen sie verstanden haben, das sind die
24 Kernkonzepte des Themas und die muss man herausarbeiten für Unterrichtszwecke. Und aber
25 natürlich auch für Unterrichtszwecke muss man sich auch anschauen auch die Sprache, allerdings
26 nimmt man da, glaube ich dann, wirklich die aktuellen Bücher, ich glaube auch in der Realität / also in
27 der Unterrichtsrealität ist es so, dass man sich viel Schulliteratur anschaut, klar schaut man auch mal
28 in den Campbell, aber in Originalliteratur z.B. schaut man einfach nicht im Normalfall für
29 Unterrichtsplanung, aber eben, dass man auch, auch Schulbücher analysiert/ also nutzt, dann wirklich
30 guckt, welche Hindernisse, welche Hindernisse geben manche Fachbegriffe, welches / was ist jetzt
31 verständnisfördernd, was ist eben eher verständnisbehindernd, genau. Das muss man auch für den
32 Schulunterricht machen. #00:03:39-7#

33 I: Und äh was sollten den Lehramtsstudierende für eine Fachliche Klärung für Unterrichtsplanung

[Hier eingeben]

34 wissen? #00:03:45-4#

35 E: Ja genau das, was ich eben gesagt habe, ne. Also dass sie eben ähm nicht die, also die Texte, die sie
36 in den Schulbüchern haben kritiklos hinnehmen, sondern tatsächlich analysieren, was stecken da für
37 Metaphern drin, welche ähm ja, welches metaphorisches Verständnis wird hier eigentlich für den
38 Schüler transportiert, welches ähm und welches will ich eigentlich, was transportiert, also dieses /
39 dieses was wird gemacht im Schulbuch, aber was oder auch in meine Arbeitsblatt ähm und was
40 möchte ich eigentlich, was muss ich eigentlich reflektieren, oder was muss ich auch umschreiben,
41 damit eben das eher lernförderlich ist. #00:04:27-8#

42 I: Und wie sollten Lehramtsstudierende deiner Meinung nach vorgehen um ein Thema fachlich zu
43 klären? #00:04:32-8#

44 E: Ja, sie sollten sich, also erstens sie müssen sich selber erstmal fachlich fit machen, natürlich kann
45 man das nur machen / also man kann so eine kritische Perspektive auf ein Text einnehmen, wenn man
46 fachlich sicher ist, das ist klar und das heißt sie müssen sich schon ähm mit Hochschulliteratur
47 fachlich fit machen. Und wenn sie das getan haben, dann eben aber auch in der Hochschulliteratur
48 wieder für sich herauspräparieren, ähm also, was, was müssen sie können, sie müssen im Prinzip auf
49 eine anderen Abstraktionsebene gehen und sagen ok, was sind denn jetzt hier die Kernideen und ich
50 denke da gibt es Literatur, die einem dabei hilft das zu machen, ähm also ich glaube im Campbell
51 zumindestens sind ja schon manche Konzepte schon zumindest aus Campbell-Sicht ähm identifiziert
52 und formuliert. Der Markl z.B. geht ja auch deutlich mehr auf die Konzeptebene, das heißt sie müssen
53 einfach können, sie müssen lernen aus einem fachlichen Text die Kernkonzepte herauszuarbeiten und
54 ich habe festgestellt, dass das sehr schwierig ist für Studenten. Nämlich, weil sie einfach glaube ich /
55 das muss man üben, also das ist eine Übungssache, das kann man nicht, wenn man das nur ein oder
56 zwei Mal gemacht hat, sondern das muss man immer wieder machen und man muss immer wieder
57 kritisch drüber, ich glaube die Kommunikation haben. Das ist glaube ich / ja man muss eben das im
58 Seminar lernen diese Kommunikation in Seminaren darüber ist glaube ich sehr wichtig. #00:06:11-7#

59 I: Und ja du hast gerade schon so einen Punkt genannt, der schwierig ist. Was könnte für Studierende
60 oder was ist vielleicht deiner Erfahrung nach schwierig für Studierende in Bezug auf eine Fachliche
61 Klärung? #00:06:23-1#

62 E: Ja mhm, um Metaphern zu identifizieren, muss man eben auch viel über metaphorisches
63 Verständnis auch wissen, also ähm (- - -) da muss man eben ja also (- -) die Formulierung, die werden
64 nicht einfach nicht hinnehmen, sondern tatsächlich dahinter schauen, welches metaphorische
65 Verständnis ist dahinter und das ist / das (- -) / diese Ebene einzunehmen ist schwierig, ja also weiß

[Hier eingeben]

66 ich jetzt gerade nicht, wie ich noch / was ich das noch, ne weil ich weiß gar nicht, warum es schwierig
67 ist, weil also doch es ist einmal schwierig, weil zum Teil das fachliche Wissen fehlt zu dem Thema
68 ähm oder noch nicht so sicher ist, als dass man diese nächst höhere Ebene einnehmen kann und es
69 fehlen die Erfahrungen mit überhaupt mit Metaphern, das/ die theoretische Basis, das was natürlich
70 bei uns hier mit Lakoff und Johnson und so weiter eben man sich angeeignet hat, das ist natürlich auch
71 was, was Studenten, damit kommen sie ja auch gar nicht in Berührung im Normalfall und ähm das
72 hilft aber natürlich metaphorisches Verständnis zu verstehen und zu identifizieren. #00:07:44-2#

73 I: Und ähm vielleicht kannst du nochmal sagen, was du unter Klären dann verstehst, den Teil.
74 #00:07:51-4#

75 E: Klären, ähm (4). Klären heißt sich Klarheit darüber zu verschaffen, was sind die Kernkonzepte und
76 mit welchen, also erstmal was und die Kernkonzepte und mit welchen Metaphern wird dieses Thema
77 in der Literatur beschrieben. Also klären heißt, identifizieren der Metaphern und der Kernkonzepte
78 ähm (- -). Es gibt ja eben einfach Themen, wo Metaphern einfach immer genutzt werden, also also wo
79 eben typische Metaphern, also die Immunbiologie, ne, das immer die Kampfmetapher genutzt wird
80 und das selber es auch schwer ist die Sprache / ich habe gerade das auch unterrichtet. Und es ist ich im
81 Unterricht schwer ohne diese Kampfmetaphern auszukommen (-), ne, also aber klären heißt
82 tatsächlich, welche Metaphern gibt es eigentlich, in welchen Bereichen in welchen Inhalten,
83 biologischen Inhalten, werden sie vor allen Dingen verwendet, ja genau. #00:08:57-5#

84 I: Und das hast du auch gerade schon so ein bisschen über Literatur gesprochen, welche Perspektive
85 auf Literatur oder Fachliteratur ist deiner Meinung nach wichtig, wenn man eine Fachliche Klärung
86 durchführt? #00:09:10-5#

87 E: Naja du muss kritisch sein, ne also man darf nicht das hinnehmen. Der Campbell ist nicht die Bibel,
88 ne, sondern eben gerade der Campbell arbeitet ja viel mit Metaphern und man muss tatsächlich immer
89 wieder dahinter schauen und sich wirklich auch, auch wenn man Hochschulliteratur hat ähm wirklich
90 schauen ähm, wie wird das hier jetzt eigentlich formuliert (- -), ähm ja kritisch also immer wieder
91 gucken, immer wieder prüfen (- -), sind das / also nicht nur die Metaphern, sondern ähm, wie wird das
92 hier eigentlich formuliert, nicht alles nur so hinnehmen. #00:09:55-5#

93 I: Und welche Perspektive auf Lehr-Lern-Prozesse sollten Studierende einnehmen? #00:09:59-7#

94 E: Die Schülerperspektive, also sie sollten (- - -) weniger schauen / also sie sollten tatsächlich schauen
95 / versuchen zu hinterfragen, herauszubekommen, was kommt beim Schüler tatsächlich an. (- -) Eben
96 nicht die Lehrerperspektive, was sage ich, habe ich jetzt alles richtig gesagt und so weiter, sondern

[Hier eingeben]

97 tatsächlich, was kommt beim Schüler eigentlich an und kann der das reflektiert dann wiedergeben,
98 also ja. #00:10:36-1#

99 I: Mhm. Und wie würde man sie eine Schülerorientierung oder Schülerperspektive bei einer
100 Fachlichen Klärung berücksichtigen? #00:10:44-5#

101 E: Naja, also ähm, man muss natürlich immer wieder dieses kritische Fragen ist natürlich immer / ich
102 kann natürlich einmal kritisch an den Text herangehen und schon, was heißt das für mich, also für
103 mich als jemanden, der biologische Bildung hat, ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, aber das ist
104 natürlich noch eine ganz andere Perspektive, als wenn ich sage, ok ich gehe jetzt an diesen Text,
105 gerade auch an Schulbuchtexten ran mit der Perspektive der Schüler und dann eben zu identifizieren,
106 wenn ein Schüler diesen Abschnitt liest, inwiefern kann ein Schüler das dann eigentlich verstehen, der
107 weniger Erfahrungen hat mit biologischen Inhalten und nicht nur mit den biologischen Inhalten,
108 sondern auch mit, mit der wissenschaftlichen Vorgehensweise, mit der biologischen Vorgehensweise,
109 ne also tatsächlich ähm / da muss man tatsächlich gucken, wenn ich die Schulbücher oder
110 Arbeitsblätter anschau ähm die Schülerperspektive einnehmen und eben nicht die Lehrerperspektive
111 und das müssen Studenten eben auch erstmal lernen, also da müssen sie erstmal drauf gestoßen
112 werden oder ja genau. #00:11:55-3#

113 I: Und in der Literatur über das Modell der Didaktischen Rekonstruktion wird auch oft, auch im
114 Kontext von Fachlicher Klärung, von elementarisieren der Inhalte oder der Kernideen gesprochen, was
115 verstehst du darunter? #00:12:10-2#

116 E: Das ist mir tatsächlich jetzt noch nicht so unter gekommen, kann sein das das eine / aber ich würde
117 jetzt elementarisieren, dass ähm über ein Synonym setzen zu dem ähm Identifizieren von, von
118 Kernkonzepten ähm ja, habe ich elementarisieren (4), also was steht da genau? #00:12:34-6#

119 I: Da steht drin, eine Fachliche Klärung ist eigentlich so ein Prozess und ähm besteht eigentlich aus
120 zwei aufeinanderfolgenden Arbeitsschritten, wenn man so will. Das erste ist elementarisieren und das
121 zweite ist dann meistens die konstruieren der Sachstruktur für den Unterricht. #00:12:51-2#

122 E: Mhm, ja, also elementarisieren, wenn ich es jetzt für mich übersetzen / also ich würde es dann
123 tatsächlich so sehen ähm, ich nehme den, die die die Texte, die ich habe und ähm reduziere die Texte
124 auf die Kernkonzepte, die da drin stehen, ja also so würde ich es übersetzen, also so das wäre es für
125 mich. #00:13:13-9#

126 I: Und ähm würdest du es auch irgendwie eingrenzen oder wie gehst du vor um das Thema so ein

[Hier eingeben]

127 bisschen einzugrenzen oder wenn du sagst reduzieren, was verstehst du dann unter reduzieren?

128 #00:13:24-9#

129 E: Mhm. Jetzt im Bezug auf ähm auf Unterrichtsplanung? #00:13:33-4#

130 I: Mhm. #00:13:34-1#

131 E: Ähm da habe ich natürlich immer das Kerncurriculum noch, ne also das heißt ich muss natürlich
132 auch schauen, natürlich kann ich dieses Thema ähm (- - -), also für mich als Hochschulabsolvent ganz
133 anders elementarisieren oder identifizieren die Kernkonzepte viel mehr auf einer anderen Ebene, als
134 wenn es dann für Schüler wäre, das heißt ähm ich muss dann natürlich schon schauen (- -), was steht
135 eigentlich im Kerncurriculum, was sind eigentlich / was ist da gefordert und ähm dann ist es schon ein
136 Hilfsangebot für mich zu gucken ähm, welche Kernkonzepte aus dem Text gehören denn zu
137 Kompetenzen, die dort gefordert sind. Das heißt nicht, das ich nur die Kompetenzen mache, das kann
138 auch von Fall zu Fall, von Thema zu Thema durchaus so sein, dass man um ein Verständnis zu
139 erzeugen mehr als das Kerncurriculum unterrichten muss, aber in vielen Fällen ist es doch eine große
140 Hilfe, das nochmal ähm zu reduzieren, die Fülle, ja. #00:14:45-9#

141 I: Ok und ähm was bedeutet denn rekonstruieren für dich in diesem Zusammenhang? #00:14:49-5#

142 E: Im Modell der Didaktischen / also naja wir haben ja jetzt eigentlich nur bisher die eine, das eine
143 Arbeitsfeld, nämlich die Fachliche Klärung, wir müssen dann ja noch die Schülerperspektive noch mit
144 dazu nehmen, also (- -) wirklich zu schauen, welche Schülervorstellungen sind zu diesem Thema denn
145 tatsächlich da ähm und welche Erfahrungen haben Schüler, die ihnen bei diesen Verständnis quasi im
146 Weg stehen oder es vielleicht auch erleichtern und da muss man natürlich das überein bringen, häufig
147 ist es ja so, dass in älterer Literatur tatsächlich die Konzepte, die dort / oder das metaphorische
148 Verständnis, was dort genannt wird, auch ganz häufig zu den Schülerkonzepten passt, weil das eben
149 aus den Erfahrungen heraus springt ähm aus den / und jetzt muss man eben, ok die Schüler haben eben
150 diese Vorstellungen mit diesen Erfahrungen entwickelt und in der Literatur sind aber diese Konzepte
151 und das metaphorische Verständnis und man muss eben schauen, wie bringe ich das zusammen, also
152 wie kann ich entweder die Konzepte der Schüler weiterentwickeln, wie kann ich sie weiterentwickeln
153 so, dass sie den fachlichen Vorstellungen irgendwann genügen oder wie kann ich es äh wie kann ich
154 sie umändern, ne also wenn es jetzt eben ein ganz / also wenn die Schülervorstellungen jetzt dem, der,
155 dem fachlichen Verständnis durchaus entgegen stehen, dann muss man ja eben schon ganz neue
156 Erfahrungen stiften, sodass man eben/ dass die Schüler neue Vorstellungen entwickeln können ähm ja,
157 das ist für mich rekonstruieren. Also das zueinander, übereinander bringen und ähm (- - -) Leitideen,
158 so haben wir es ja mal genannt oder Leitideen zu entwickeln, wie man entweder eine
159 Vorstellungsänderung oder Vorstellungsentwicklung schafft bei den Schülern, das ist für mich dieser

[Hier eingeben]

160 Rekonstruktionsprozess. #00:17:05-3#

161 I: Ok, vielleicht kannst du einmal ganz kurz sagen, was verstehst du unter Leitlinien? #00:17:10-8#

162 E: Ähm (- -), Leitlinien sind für mich Sachen äh also sind für mich Ideen, die mir dabei helfen die
163 Vorstellungen der Schüler hin zu fachlichen Vorstellung zu verändern. Ne, also was muss ich, was
164 muss ich für die / was muss ich machen im Unterricht äh, um tatsächlich eine Vorstellungsänderung
165 bei den Schülern zu erreichen. (- - -) Ja also (- - -) also sowas, wie z.B. wenn wir jetzt bei der
166 Immunbio bleiben und die Kampfmetapher dann haben, könnte es z.B. eine Leitlinie für mich sein,
167 dass man eben tatsächlich das reflektieren muss das metaphorische Verständnis mit den Schülern
168 reflektieren und dann kann man sich eben, das wäre eine Leitlinie und dann muss man sich das
169 Lernangebot dazu anschauen, welches Lernangebot würde denn jetzt zu dieser Leitlinie passen,
170 natürlich könnte man es einmal ähm könnte man visuell was machen oder man könnte es einfach nur,
171 also da kann man ja dann unterschiedliche Lernangebote entwickeln, die quasi dieses, diese Leitlinie
172 der Reflexion der Kampfmetapher ähm bedienen würden. #00:18:31-4#

173 I: Ah ok. Und ähm was müssten dann Studierende deine Meinung nach können, um Unterrichtsinhalt
174 zu planen, also? #00:18:40-8#

175 E: Mhm naja sie müssten schon / also sie müssen erstmal diese kritische Fachliche Klärung machen,
176 dann müssen sie natürlich Erfahrung mit der Schülerperspektive haben, das heißt sie müssen schon
177 wissen in diesen Themen, welche Schülervorstellungen sind da deutlich präsent bzw. wie kriege ich es
178 heraus, Methoden um das herauszufinden, welche nun in meiner Lerngruppe sind. Und damit nicht
179 genug, jetzt müssen sie ja dann auch noch entsprechend schauen, ok, wenn das in meiner / wenn das
180 und das vorkommen kann, wie, welche, welche Lernangebote muss ich denn eigentlich in meinem
181 Unterricht einbringen damit tatsächlich die Vorstellungen der Schüler weiterentwickelt werden. Und
182 das ist schon eine ganz schöne großer Aufgabe, weil die dazu Kenntnisse aus drei Perspektiven
183 brauchen, die sie zusammenbringen müssen und in allen drei Perspektiven Erfahrungen sammeln
184 müssen und sich da ständig weiterentwickeln müssen. #00:19:45-8#

185 I: Und ähm in dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion gibt es ja auch eine
186 Untersuchungsaufgabe der didaktischen Strukturierung, was verstehst du darunter? #00:19:55-8#

187 E: Also didaktische Strukturierung wäre für mich diese Rekonstruktion, also dieses formulieren von
188 Leitlinien, ne? Also das wäre, das wäre das erste didaktisch strukturieren, das heißt beide Perspektiven
189 zusammenbringen, Fachliche Klärung, Lernerperspektive, daraus Leitlinien entwickeln und dann
190 schauen zu diesen Leitlinien, wie können jetzt konkrete Lernangebote aussehen und die dann auch
191 noch zu machen. Ne? und das ist, das ist schon, es ist einerseits ein sehr zeitaufwendiger Prozess ähm

[Hier eingeben]

192 und andererseits sehr, ein Prozess, der deutlich Kompetenzen in sehr verschiedenen Bereichen
193 benötigt. (4) Und dadurch auch häufig die Studenten glaube ich auch überfordert, also ich sehe es ja
194 im Fachpraktikum (- - -) ja ist schwierig. Aber es ist auch / es liegt jetzt gar nicht mit der Qualität der
195 Studenten zusammen, sondern es liegt einfach damit zusammen, dass es eben ähm dass da ganz viele
196 Erfahrungen fehlen, die die Studenten einfach noch nicht haben können. #00:21:10-5#

197 I: Ok, also, aber du würdest schon sehen, dass man das Modell der Didaktischen Rekonstruktion auch
198 äh als Rahmen für Unterrichtsplanung verwenden kann? #00:21:19-3#

199 E: Ich glaube ich mache es selber sehr intuitiv, also ich glaube ähm (4), dass / also ich setze mich nicht
200 hin und äh mache jetzt ständig für meine Unterrichtsentwicklung nicht so eine Planung, eine Fachliche
201 Klärung, wobei das schon, also wenn ich ein neues Thema für mich angehe, dann mache ich es schon,
202 aber dann mache ich es eher, weil ich glaube, dass, dass bei mir eben deutlich viel Erfahrung ist, dass
203 ich das schon zusammenbringen kann, ne also ähm aber natürlich muss man, um vernünftige
204 Lernangebote zu entwickeln muss man es einbringen und das geht gar nicht anders aus meiner Sicht,
205 also es muss dieses, dieses Identifizieren der Kernkompetenzen und des metaphorischen
206 Verständnisses, die Schülerperspektive, was ist eigentlich, was ist jetzt eigentliche / also welche
207 Perspektive bringen Schüler mit in den Unterricht und was muss ich deswegen für ein Lernangebot
208 entwickeln, das ja, das muss man schon tun. #00:22:21-3#

209 I: Und was macht dann für dich eine gute Fachliche Klärung oder die Qualität einer Fachlichen
210 Klärung aus? #00:22:29-6#

211 E: Mhm. Naja also (3) also ich glaube ich wiederhole mich da, aber es ist tatsächlich das Identifizieren
212 der Kernkompetenzen, wenn ich eben zu einem Thema, was weiß ich, eine Anzahl von
213 Kernkompetenzen habe und zusätzlich weiß, welches oder ja herausidentifiziert habe, welches
214 metaphorische Verständnis hier häufig mittransportiert werde äh wird (4) und diese kritische
215 Perspektive, also das schaffe ich ja nur wenn ich da eine kritische Perspektive ran setze, ja das ist für
216 mich eine gute Fachliche Klärung. #00:23:16-6#

217 I: Vielleicht kannst du nochmal zusammenfassen, was du unter einer Fachlichen Klärung im Kontext
218 von Unterrichtsplanung verstehst. #00:23:28-2#

219 E: Mhm. Ähm (4) die also die kritische Analyse (4) des Unterrichtsgegenstandes mit Hilfe von
220 Literatur, ne? Also dass ähm / mit dem Ergebnis das eben Kernkompetenzen herauskommen / sich
221 herausbilden und das metaphorische Verständnis deutlich wird und das eben tatsächlich (- - -), was
222 sind hier die wesentlichen Punkte, die verstanden / also die gelernt werden müssen, um dieses Thema

[Hier eingeben]

223 zu verstehen, ne das meine ich mit, mit Kernkompetenzen, ne also, was sind die wesentlichen
224 Aspekte, die Schüler lernen müssen, damit es, damit es ein biologisches genügendes Verständnis sich
225 entwickeln kann. #00:24:34-6#

226 I: Und was für eine Literatur kann man für eine Fachliche Klärung verwenden? #00:24:38-5#

227 E: Mhm ja, also eigentlich sollte es Hochschulliteratur sein, aus meiner Sicht.(- -) Also, wie gesagt,
228 Originalliteratur ist utopisch, ne?, ich glaube dass es tatsächlich Hochschulliteratur ist ähm und eine
229 gute Unterrichtsvorbereitung ist glaube ich nicht nur / also nein es ist nicht ,glaube ich‘, sondern ich
230 bin mir sicher, eine gute Unterrichtsvorbereitung kann nicht alleine auf Schulbuchtexten erfolgen. (- -)
231 Ne? das wäre quasi ein Schritt, wenn ich Hochschulliteratur dazu mir angeschaut habe, dann ist es
232 /und ich weiß und ich hab / also das wäre für mich erst der Schritt, wenn ich in der didaktischen
233 Strukturierung bin und ich weiß, welche Lernangebote äh welche Leitlinien ich aufstelle und dann
234 kann ich in die Schulbücher gucken und schauen was haben die denn / was bieten die denn jetzt
235 eigentlich an als Lernangebot und passt das mit meinen, passt das mit meinen, mit meinen Leitlinien,
236 die ich identifiziert habe, passt das überein oder gehen die da ganz von weg und wie kann ich die
237 Abbildung ein / ja könnte das ein Lernangebot sein können die Texte ein Lernangebot sein, ich glaube
238 das ist dann nochmal, also Schulbuchliteratur sollte dann erst auf der Ebene der, der Lernangebote in
239 der didaktischen Strukturierung angeguckt werden. Ansonsten verlange ich schon für, gerade was
240 Oberstufenunterricht angeht, ähm Hochschulliteratur für die / von den Studierenden. #00:26:06-7#

241 I: Aha ok und haben wir jetzt noch irgendwas vergessen, was du gerne ansprechen möchtest oder was
242 dir noch so in den Kopf kommt? #00:26:17-0#

243 E: Mhm. Ich glaube, dass (4) dass jemand, der nicht so viele Erfahrungen hat ähm mit diesem Modell
244 (4) ich glaube der weder eine Masterarbeit dazu geschrieben hat noch eine Doktorarbeit, dass der
245 dieses Modell im Unterricht / zur Unterrichtsplanung kaum einsetzen wird, weil einfach die Intuität
246 oder dieses, das was ich jetzt mache bei der Unterrichtsplanung, das hat jemand nur, wenn man
247 Erfahrung gesammelt hat im Rahmen einer Masterarbeit oder einer, einer, einer Doktorarbeit. Jeder
248 andere / also da bin ich sehr skeptisch, dass das funktionieren kann und das ist natürlich auch das
249 Problem dieses Modells aus meiner Sicht. Ich glaube es funktioniert super, aber es ist eben in der
250 Realität schwierig in der Masse umzusetzen und das / daran, daran krankt glaube ich dieses Modell,
251 auch wenn ich davon überzeugt bin, aber ähm ich sehe, dass es / ich sehe, dass auch meine Kollegen (-
252 -), gut die haben hier nicht studiert, aber dass die es kaum / also die würden es auch nicht einsetzen,
253 glaube ich, weil sie einfach zu wenig Erfahrung / also gar nicht böse gedacht, sondern einfach weil der
254 Erfahrungshintergrund nicht da ist. Und das finde ich schade an dem Modell, aber da weiß ich auch
255 nicht wie man das ändern soll. Also (- - -) das ja, keine Ahnung. #00:27:53-7#

[Hier eingeben]

256 I: Also vielleicht wäre es ja eine Möglichkeit so in diesem Rahmen dann wenigstens zu denken, dass
257 man weiß, dass die fachlichen Ideen und die Schülerideen irgendwie // #00:27:58-5#

258 E: Ja, ja gut dann, dann könnte man sagen, also es würde schon reichen, wenn man die
259 Schülerperspektive immer mit einbezieht, weil ich glaube, das / das ist tatsächlich etwas, was
260 Anfänger eben sehr wenig machen, weil ihnen da wieder die Erfahrung / also man kann ja einmal die
261 Schülerperspektive einnehmen, indem man Literatur liest dazu, dazu gibt es ja jetzt zum Glück viele
262 oder einiges an Literatur und andererseits sind aber natürlich die Erfahrungen, die man Rahmen der,
263 der, der, der Unterrichtsjahre sammelt und ähm das aber gerade für Anfänger bedeutet das, dass sie
264 sich eben mehr noch die Schülerperspektive einnehmen müssen, ja. #00:28:42-4#

265 I: Ok, also meinst du so in fachdidaktischer Literatur dazu nachlesen oder mal selber Schüler vielleicht
266 interviewen zu einem Thema oder? #00:28:53-7#

267 E: Ja oder einfach mehr drauf achten, ne? Ich glaube es ist gar nicht / also ich glaube dieses (- - -) / die
268 Schülerperspektive einzunehmen fällt vielen Studierenden noch schwer, hier aus Hannover sicherlich
269 weniger, aber ich meine ich kenne ja auch andere und ähm, weil der Fokus im Studium nie so drauf
270 oder in der Didaktik nie so drauf gesetzt wurde ähm und da stärker dran zu denken, das würde eben
271 schon hilfreich sein, glaube ich. (- - -) Also Texte eben auch Schulbuchtexte im Hinblick darauf zu, zu
272 untersuchen, wie schwer sind die eigentlich geschrieben oder welche Wörter werden jetzt hier benutzt
273 und was wird hier jetzt eigentlich alles an Nebensächlichkeiten noch beschrieben, die für die / für das
274 Kernkonzept also für die Kernidee des Themas eigentlich gar nicht wichtig sind. Ne? also und da
275 stärker drauf zu achten, was das / das würde schon viel bringen, ohne dass man das ganze Modell
276 abarbeiten würde. #00:29:56-6#

277 I: Ah ok. Ja also wie man vielleicht auch so die Schülerperspektiven fördern oder Studierende fördern
278 da den Blick zu erweitern //

279 E: Genau//

280 I: und auch da, vor dem Hintergrund auch irgendwie eine kritische Haltung zu entwickeln und auf die
281 Sprache dann immer zu gucken. #00:30:15-2#

282 E: Ja, da ja klar. Das wäre quasi die ‚Light-Version‘ des Modells. Ähm (4) ja, das heißt die Fachliche
283 Klärung gar nicht so sehr in den Vordergrund zu stellen, sondern eher das / die Untersuchungsaufgabe,
284 das Erfassen der Lernerperspektive. Das halte ich für wichtiger. (4) Immer vorausgesetzt, dass
285 fachliches Wissen zumindest das Grundsätzliche da ist, ne?. Also man muss natürlich erstmal wissen,
286 wo man hin will. #00:30:47-8#

287 I: Ja stimmt. #00:30:49-6#